

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 12 (1956)
Heft: 7-8

Artikel: Aus der Sektion Uster
Autor: Eichenberger, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-846197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Sektion Uster

Im Mai 1955 hat sich in Uster eine Sektion des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht konstituiert. Trotz massiven Widerstandes von allen möglichen Seiten hat sich die Mitgliederzahl innert etwas mehr als einem Jahr verdoppelt. Wir freuen uns, heute bereits 57 Mitglieder zu zählen. Diese Zahl mag klein erscheinen, aber es ist in Betracht zu ziehen, dass um jedes einzelne Mitglied persönlich geworben werden muss.

Nun haben wir beschlossen, im September einen Vortragsabend über das A. H. V.-Gesetz zu veranstalten. Unser Versammlungslokal ist für öffentliche Veranstaltungen zu klein, und die Primarschulpflege weigert sich, uns den Singsaal des Pündtschulhauses zu überlassen, mit der Begründung, der Saal werde nur für kulturelle Zwecke zur Verfügung gestellt, was aber den Tatsachen nicht entspricht.

Frauen dürfen also nicht einmal über die sie betreffenden Gesetze aufgeklärt werden, und das in einem Ort, der wenige Kilometer von Zürich entfernt liegt, wo den Frauenorganisationen Schulhäuser, ja sogar die Räume der Universität zur Benützung offen stehen. Diese Einstellung gegenüber den Frauen ist umso schwerer zu verstehen, als sich doch gerade eine Schulpflege dafür einsetzt, dass Knaben und Mädchen dieselbe Schulbildung erhalten.

Vor einiger Zeit ist in Uster das kantonale Schützenfest zu Ende gegangen. Dort, in der Festhütte wie an der Bundesfeier am ersten August wurde die Schweizer Freiheit in den höchsten Tönen gepriesen. Mit dem Mund preist man die Freiheit, während man zugleich mit den Füßen diejenige seiner Mitbürger, der Frauen, zertritt. Wie lange noch?

F. Eichenberger.

„Die Staatsbürgerin“ freut sich Frau Bünzli-Scherrer, der Präsidentin der Sektion Luzern des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht, den folgenden Bericht zu verdanken.

Die Schweiz im Brennpunkt der Gegenwart 15.-19. Juli 56

Der unter diesem Gesamtthema durchgeföhrte Ferienkurs der Schweiz. Staatsbürgerlichen Gesellschaft in Zermatt hat auch eine beträchtliche Anzahl von Frauen angezogen. Themen und Namen der Referenten, ein exklusiver Standort und ein in weiteren Einzelheiten attraktives Programm konnte wirklich zur Teilnahme verleiten. Und man wurde nicht enttäuscht. Man konnte höchstens bedauern, dass keine eigentliche Diskussion stattfand und wir Frauen spüren mussten, dass dieses Forum der Frage der politischen Gleichberechtigung der Frau nicht günstig gesinnt ist.